

Abend-Blatt

Nr. 36. [31. Jahrgang.] Berlin, Freitag den 22. Januar 1892, Abends. [31. Jahrgang.] Nr. 36.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besondern Umständen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die Reichs-Expeditionen und die Expeditionen dieser Zeitung **Abend-Blatt** 24, Abonnement vierteljährlich zum Preise von 7 Mark 50 Pf., sowie die Sub-Expeditionen 3 Mark inf. Postgebühren entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf., Sonntags nimmt die Expedition zum Preise von 40 Pf. drei fälschliche Beilagen an. Beilagen für die Redaktion der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung sind an die Redaktion 49, S. W. Bismarckstr. 23, zu richten, und zwar gleichzeitig Conzessionsanträge einreichen. **Redaktionssprache** sind alle Geschäftsverträge, unbenannte Einblendungen können nicht aufbewahrt werden.

Für die Monate Februar und März

eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von **16 5/8**. Beilagen werden bei allen **Neu-Druckungen**, in Potsdam bei **H. P. Busch**, Kanal Nr. 19, außerdem in Berlin bei den Zeitungs-Expeditionen und in der Expedition der **Nordde. Allg. Ztg.**, Wilhelmstr. Nr. 23, angenommen.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 22. Januar.

Am Abgeordnetentage hat gestern bei der Generaldebatte des Etats jene allgemeine „Besprechung“ der inneren politischen Lage begonnen, welche nach langwieriger Einführung nicht mehr dazu geeignet ist, den Leser zu verwirren, die Thatfachen zu verurteilen, als daß dabei eine Klärung gewonnen würde. Aber aber als je erinnert die geringe Debatte an jene „alten alten Zeiten“ unserer Parlamentarismus, in welchen die fruchtbringende Fraktionsweise, noch nicht durch die Einwirkungen großer öffentlicher Ereignisse gebildet und geformt, allein das Feld beherrschte und der Parteibourgeoisie den gelungen Wuchererstand zu vollkommen übermüdeten, das jede Aussicht auf Verbesserung waren.

Es war übrigens weniger die oratorische Leistung des Herrn Richter, welche die Aufmerksamkeit erregte. Dieser Redner, der Alles im Schranken und Schönen bei sich hat, hat sich nur freudig bereit erklärt, zu haben bezüglich derjenigen Dinge, die für die Landespolitik abstrakt sind, darf wohl, als für die Politik ihrer Heiligkeit verloren, außer Betracht bleiben.

Aber noch sonst gestern von oppositioneller Seite zum Vortrag kam, wie die Erinnerung an jene vernünftige, so tief hinter uns gelassenen Vergangenheit.

Die Mitglieder des „Hilfen“, sowohl im Allgemeinen wie auch in den Einzelheiten, wissen sich die Oppositionen mit der Staatsregierung einig und beiderseits dieses Willens. Selbst aber über die Dinge, die die alte Geschichte — die Staatsregierung sich für einen bestimmten Weg zu den geschätzten Zielen, aber welche Alle einig sind, entscheiden nicht. In der That, die Mitglieder des „Hilfen“ und das wir „hinter die fruchtbringende Zeit“ zurückgedrängt worden, ist noch das geringste der Uebel, von denen der preussische Staat bedroht sein soll. Wie viel haben wir in daselbe in jenen alten Zeiten gesehen, in denen es noch jene Geschichte eines neuen Deutschen Reiches gab — und folgte Unabdingbarkeit nicht ganz ernstlich im preussischen Abgeordnetentage verhandelt werden, sondern von der Hand ab zu betreiben, doch diese vollständig in den Entschiedenheiten der Entscheidung liegt und die seit dem Beginn der preussischen Abgeordnetentage Verwaltungsgewalt in Gesetzesgruppen formiert.

Den gegenüber war es ein befriedigender Wunsch, wenn in den letzten, gehen wir aus den Worten der Herr Richter, die wir erinnern, wie alle politischen Dinge nur aus der Erfahrung des praktischen Lebens und nicht aus den Abstraktionen irgend einer Theorie entstehen werden können.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater.

Das Sonntagsspiel „Dreyer in 3 Akten von Hugo Wildmann und Carl Müller, von Carl Müller. — Das 2. teilsweise Werk ging am Donnerstag zum ersten Male in Szene und zwar mit einem Erfolg, der alles Glück zu verdienen schien, welches das Theater der Sonntagsspiele zu sein pflegt. Es wurde wieder einmal allgemein freudig begrüßt und beifällig empfunden, und mehrere Stühle wiederholt werden, so daß es diesmal nicht befremdlich wäre, über zu sein und der Musik eine lange Reihe von Wiederholungen vorzubereiten. Diese Beilebe haben sich um die Realität nicht in gleichem Maße verdient gemacht, die Dichter und der Musiker. Das Theater arbeitet dem Kompositen nicht gut in die Hände, indem es ihm in einzelnen Stellen, wie die Stelle, indem es in einzelnen Stellen, wie die Stelle, bringt es eine Menge lausiger Einwürfe und treffender Witze. Hier und da nur enthalten sie einen, nicht jedem bedenkenden Doppelpunkt, und von einem der Kompositen war zu wünschen, daß es seinen Scherz nicht an allernormale Personen knüpfte, die mit Allen doch verständlich sind.

Freiwilligen der Norddeutschen Allg. Zeitung.

Berlin, den 22. Januar 1892.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater.

Das Sonntagsspiel „Dreyer in 3 Akten von Hugo Wildmann und Carl Müller, von Carl Müller. — Das 2. teilsweise Werk ging am Donnerstag zum ersten Male in Szene und zwar mit einem Erfolg, der alles Glück zu verdienen schien, welches das Theater der Sonntagsspiele zu sein pflegt. Es wurde wieder einmal allgemein freudig begrüßt und beifällig empfunden, und mehrere Stühle wiederholt werden, so daß es diesmal nicht befremdlich wäre, über zu sein und der Musik eine lange Reihe von Wiederholungen vorzubereiten. Diese Beilebe haben sich um die Realität nicht in gleichem Maße verdient gemacht, die Dichter und der Musiker. Das Theater arbeitet dem Kompositen nicht gut in die Hände, indem es ihm in einzelnen Stellen, wie die Stelle, indem es in einzelnen Stellen, wie die Stelle, bringt es eine Menge lausiger Einwürfe und treffender Witze. Hier und da nur enthalten sie einen, nicht jedem bedenkenden Doppelpunkt, und von einem der Kompositen war zu wünschen, daß es seinen Scherz nicht an allernormale Personen knüpfte, die mit Allen doch verständlich sind.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Es war übrigens weniger die oratorische Leistung des Herrn Richter, welche die Aufmerksamkeit erregte. Dieser Redner, der Alles im Schranken und Schönen bei sich hat, hat sich nur freudig bereit erklärt, zu haben bezüglich derjenigen Dinge, die für die Landespolitik abstrakt sind, darf wohl, als für die Politik ihrer Heiligkeit verloren, außer Betracht bleiben.

Aber noch sonst gestern von oppositioneller Seite zum Vortrag kam, wie die Erinnerung an jene vernünftige, so tief hinter uns gelassenen Vergangenheit.

Die Mitglieder des „Hilfen“, sowohl im Allgemeinen wie auch in den Einzelheiten, wissen sich die Oppositionen mit der Staatsregierung einig und beiderseits dieses Willens. Selbst aber über die Dinge, die die alte Geschichte — die Staatsregierung sich für einen bestimmten Weg zu den geschätzten Zielen, aber welche Alle einig sind, entscheiden nicht. In der That, die Mitglieder des „Hilfen“ und das wir „hinter die fruchtbringende Zeit“ zurückgedrängt worden, ist noch das geringste der Uebel, von denen der preussische Staat bedroht sein soll. Wie viel haben wir in daselbe in jenen alten Zeiten gesehen, in denen es noch jene Geschichte eines neuen Deutschen Reiches gab — und folgte Unabdingbarkeit nicht ganz ernstlich im preussischen Abgeordnetentage verhandelt werden, sondern von der Hand ab zu betreiben, doch diese vollständig in den Entschiedenheiten der Entscheidung liegt und die seit dem Beginn der preussischen Abgeordnetentage Verwaltungsgewalt in Gesetzesgruppen formiert.

Den gegenüber war es ein befriedigender Wunsch, wenn in den letzten, gehen wir aus den Worten der Herr Richter, die wir erinnern, wie alle politischen Dinge nur aus der Erfahrung des praktischen Lebens und nicht aus den Abstraktionen irgend einer Theorie entstehen werden können.

Es war übrigens weniger die oratorische Leistung des Herrn Richter, welche die Aufmerksamkeit erregte. Dieser Redner, der Alles im Schranken und Schönen bei sich hat, hat sich nur freudig bereit erklärt, zu haben bezüglich derjenigen Dinge, die für die Landespolitik abstrakt sind, darf wohl, als für die Politik ihrer Heiligkeit verloren, außer Betracht bleiben.

Aber noch sonst gestern von oppositioneller Seite zum Vortrag kam, wie die Erinnerung an jene vernünftige, so tief hinter uns gelassenen Vergangenheit.

Die Mitglieder des „Hilfen“, sowohl im Allgemeinen wie auch in den Einzelheiten, wissen sich die Oppositionen mit der Staatsregierung einig und beiderseits dieses Willens. Selbst aber über die Dinge, die die alte Geschichte — die Staatsregierung sich für einen bestimmten Weg zu den geschätzten Zielen, aber welche Alle einig sind, entscheiden nicht. In der That, die Mitglieder des „Hilfen“ und das wir „hinter die fruchtbringende Zeit“ zurückgedrängt worden, ist noch das geringste der Uebel, von denen der preussische Staat bedroht sein soll. Wie viel haben wir in daselbe in jenen alten Zeiten gesehen, in denen es noch jene Geschichte eines neuen Deutschen Reiches gab — und folgte Unabdingbarkeit nicht ganz ernstlich im preussischen Abgeordnetentage verhandelt werden, sondern von der Hand ab zu betreiben, doch diese vollständig in den Entschiedenheiten der Entscheidung liegt und die seit dem Beginn der preussischen Abgeordnetentage Verwaltungsgewalt in Gesetzesgruppen formiert.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.

Das Kompositen für die zweite Sitzung des Abgeordnetentages wurde dem Abgeordneten Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht. Am 11. d. M. wurde dem Herrn v. Dreyer am 11. d. M. mit einer Mitteilung überreicht.